

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölffmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzbandsendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeigen.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Mitteilung der Zulassungsstelle, Börse, Geldmarkt, Getreidemärkte, Russische Finanzverhältnisse, Western Maryland Bonds, Ungarische Lokaleisenbahnen Aktiengesellschaft, Selbständige ungarische Notenbank, Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen, Oesterreichische Länderbank, Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, G. Sauerbrey Maschinenfabrik, Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik Aktiengesellschaft vormals Wilhelm Müller.

Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken (vorm. C. J. Vogel Telegraphendradht-Fabrik) Aktiengesellschaft, Milowicer Eisenwerk, Badische Anilin- und Sodafabrik, C. H. Kretschmar, Konkurs Haller, Söhle & Co.

Deutscher Reichstag, Fünf Personen von einer Lawine verschüttet, Erdstöße in Messina.

I. Beilage.

Kurszettel, Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus, Finanz- und Steuerkommission des Reichstages, Budgetkommission des Reichstages.

Graf Hohenthal, Feierlicher Schluss des sächsischen Landtags.

Boykott deutscher Waren in der Schweiz, Besuch des Königs Eduard in Berlin.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Dernburg, Oesterreich-Ungarn und der Türkei

unterzeichnete Protokoll, Rechtsakultät mit italienischer Vortragsprache in Wien, Entsendung deutscher Offiziere und Unteroffiziere nach Persien.

Paris, Konsul Ferrand zum Handelsattaché für Deutschland ernannt, Englische Regierung - Caracas, Amerikanischer Senat, Gouverneur von Kalifornien Gillette.

Ein gefährlicher Brand, Ein blutiges Drama.

Mordversuch, Vulkan Lagnas, Briefkasten.

III. Beilage.

Der Frauenmord in Grünau, Konzert von Frieda Rickertsen, Kommerzienrat Konsul Max Arnold, Eisenbahnunfall, Palmi.

Maklerbank in Hamburg, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck, Kupferstatistik, Wien, Skodawerke, Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke

A. G., River Plate and General Investment Trust Company, Grundbesitz und Hypothekenverhältnisse, Emil Salomon.

Berlin, den 20. Januar.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Dresdner Bank und dem A. Schaafhausen'schen Bankverein, hier, ist der Antrag gestellt worden: 5 000 000 Mk. 4%ige Anleihe der Berliner Stadtsynode, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 2. Januar 1919 ausgeschlossen, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die Besorgnisse, zu denen in letzter Zeit die Vorgänge auf dem internationalen Geldmarkt Anlass gegeben hatten, sind durch die Tatsache, dass gestern für französische Rechnung weitere Goldverkäufe in London nicht stattgefunden haben, erheblich vermindert worden. Die Bank von England konnte infolge des Fehlens der französischen Konkurrenz ihrem Goldvorrat die aus Ägypten eingegangenen 200 000 £ hinzufügen, der Privatdiskont hat sich im Hinblick auf diese Besserung des Status des englischen Zentralinstitutes, welche eine weitere Heraufsetzung der offiziellen Zinssrate unwahrscheinlich macht, in London sowohl wie in Paris gestern schon ermässigt und hier stellte sich heute der Kurs für Scheck Paris so erheblich niedriger (81,52), dass die Gefahr eines Goldausganges von hier nach Frankreich völlig beseitigt erscheint. Unsere Börse zeigte daraufhin heute von Anfang an rechte feste Stimmung, zu welcher auch die gestern an der Londoner Stockexchange auf die Erhöhung der Kupferpreise eingetretene Tendenzbesserung beitrug. Günstigen Eindruck machte auch das an anderer Stelle vorliegende Zeitung mitgeteilte neue Exposé des russischen Finanzministers, durch welches die von verschiedenen Seiten unternommenen Versuche, die Finanzverhältnisse des russischen Reiches zu diskreditieren, in überzeugender Weise zurückgewiesen werden. Die heute bekannt gegebene Tatsache, dass die Deutsche Bank ein amerikanisches Vorschussgeschäft mit Vorteil abgewickelt hat, lenkte die Aufmerksamkeit der Spekulation auf Bankpapiere im allgemeinen, weil man annimmt, dass auch andere Institute zu ähnlichen gewinnbringenden Operationen Gelegenheit gehabt haben dürften und dass solche Erfolge auch in den Dividenden für 1908 zum Ausdruck gelangen werden. Neben Aktien der Deutschen Bank, Berliner Handelsgesellschaft-Anteilen und Disconto-Commandit-Anteilen fanden auch Aktien der Nationalbank für Deutschland und der Commerz- und Disconto-Bank viel Beachtung. Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt rief die Meldung, dass die Baltimore und Ohio Bahn im Dezember ein Netto-Einnahmepfeils von 902 000 Dollars erzielt hat, zeitweises lebhafteres Interesse für die Aktien dieses Unternehmens hervor; Canada Pacific-Aktien hielten sich bei stillem Geschäft ungefähr auf gestrigem Niveau. Die Umsätze in Franzosen, Lombarden und Prince Henri

Aktien blieben sehr beschränkt, die Kurse dieser Papiere weisen erwähnenswerte Änderungen nicht auf. Für deutsche Fonds machte sich Nachfrage bemerkbar, von ausländischen Staatspapieren sind russische Anleihen als bevorzugt zu erwähnen, wiewohl der Verkehr auf diesem Gebiete sich nicht sonderlich lebhaft gestaltete. Eine ansehnliche Kursbesserung erlitten portugiesische Anleihen in Uebereinstimmung mit der gestern bereits in Paris eingetretenen Preissteigerung, welche in dem Dementi der über revolutionäre Bewegungen in Portugal verbreiteten Gerüchte und in der Meldung von neuen Anleiheverhandlungen in London ihre Erklärung findet. Auf dem Montanaktien-Markt war von Geschäftslust im allgemeinen wenig zu bemerken, obwohl vom englischen Eisenmarkt, vom deutschen Roheisenmarkt und vom Walzdrahtverband freundlicher lautende Nachrichten vorlagen. Grössere Umsätze fanden in Aktien der Donnersmarchhütte statt. Von anderen Industrieeffekten sind wieder Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn als belebt und steigend hervorzuheben; über den Verlauf der Verständlichungsverhandlungen war auch heute Zuverlässiges noch nicht in Erfahrung zu bringen. Interesse zeigte sich anfangs auch für Elektrizitätswerte, deren Kurse sich aber schliesslich nicht ganz behaupten konnten. Höher bezahlt wurden Aktien von Zuckerfabriken, weil verlautet, dass die Ermässigung der Konsumsteuer bevorsteht. Der Geldmarkt zeigt weiter steigende Abundanz. Der Privatdiskont ging auf 2 3/4 % zurück. Täglich fälliges Geld war zu 1 1/2 %, Geld zu Regulierungszwecken zu 2 3/4 % zu haben. Scheck London notierte 20,49 à 48 1/2, Scheck Paris 81,50 G., 81,52 B., Auszahlung Petersburg 214,50 ca.

Die Plethora des hiesigen Geldmarktes, welche selbst durch die Ansprüche des Jahreswechsels nur wenig beeinträchtigt und in jüngster Zeit weder durch die Rediskontierung von Schatzscheinen noch durch die Zurückziehung von Pariser Guthaben verändert worden war, ist heute wieder in auffallender Weise hervorgetreten. Die Nachfrage nach Wechseln war eine so beträchtliche, dass von vornherein auf eine Ermässigung des Privatdiskonts gerechnet werden musste, und erst nach sehr langen Verhandlungen kam der Satz von 2 3/4 % zu Stande, obwohl die Geldofferten auf eine weitere Ermässigung drängten. Offenbar sind alle Besorgnisse, dass die Bank von England morgen eine nochmalige Erhöhung ihrer Rate vornehmen werde, geschwunden, nachdem durch die Bewegung des Pariser Scheck-Kurses der Beweis dafür erbracht ist, dass die Goldanhäufungen der Bank von Frankreich nicht weiter fortgesetzt werden. Voraussichtlich über die in den letzten Tagen bei allen Nationen verlaubarten friedlichen Aeusserungen zur Weipolitik einen beruhigenden Einfluss auf den Kapitalmarkt aus,

und es wird ein Teil des unbeschäftigten Kapitals, welches bisher dem Wechselmarkt zuströmte, auch wieder anderweit Anlage finden. Immerhin bleibt es fraglich, ob die Periode aussergewöhnlicher Geldverbilligung allmählich in eine Zeit zunehmender Beschäftigung der Kapitalien, d. h. wirtschaftlicher Prosperität übergehen wird. Die Börse glaubt, dass dieser Zeitpunkt nicht mehr fern ist, aber ihre Ansicht findet nur in engeren Kreisen und durch die Bewegung vereinzelter Papiere Billigung.

Mit welchen Mitteln die Spekulation an den amerikanischen Getreidemärkten arbeitet, zeigt die heutige Meldung, dass zu der gestrigen Festigkeit auch ungünstige Saatenstandsberichte aus Deutschland beigetragen hätten. Dass bei uns vielleicht nicht alles so ist, wie es zu wünschen wäre, ist möglich; darüber aber wird erst das Frühjahr Auskunft geben. Jedenfalls hat man hier gestern von neueren Klagen nichts gehört, und wenn man solche Nachrichten in Amerika gehabt hat, so liegt der Verdacht nahe, dass bestellte Arbeit vorlag. Im übrigen boten gestern die sehr kleinen Ablieferungen der Farmer (318 000 Bushels Weizen gegen 1 252 000 am gleichen Tage 1908) und die Bradstreet-Statistik an sich schon genügende Gründe für eine festere Haltung Amerikas. Die Bestände waren von Bradstreet auf 81 000 000 Bushels Weizen beziffert gegen 66 525 000 vor einem Jahre, das ist gegenüber der Vorwoche um 2 583 000 bzw. 976 000 Bushels weniger. In 1907 lagerten 79 186 000 Bushels, die Haltung des hiesigen Marktes für Weizen war fest, Inlandware ist wenig angeboten, und es besteht Frage nach greifbarer Ware. Für Lieferung üben die höheren amerikanischen und englischen Depeschen preissteigernden Einfluss, da Abgaben hierdurch um so zurückhaltender wurden. Argentinien hatte seine Forderung nur wenig erhöht. Roggen war durch die Weizenfestigkeit leicht mitgezogen, auch beginnen die Anfragen zum Export sich zu mehren. Bahnabladung scheint etwas weniger offeriert zu sein; für Kahnabladungen bleiben die Forderungen gegenüber den hiesigen Geboten zu hohe, das letztere ist auch im Hafengeschäft der Fall, und daran scheidet grösserer Umsatz. Im Zeitgeschäft lagen manche Deckungsaufträge vor, die die Preislage befestigten. Mais und Gerste werden behauptet. Mehl war fester gehalten. Rübböl hatte sehr stillen Verkehr.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländischer 205 - 207 ab Bahn und frei Mühle, Roggen, inländischer 164 1/2 - 165 1/2 ab Bahn und frei Mühle, Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerischer, preussischer, posenscher und schlesischer fein 176 - 183, mittel 170 - 175, gering 165 - 169 ab Bahn und frei Wagen, Mais, amerikanischer Mixed 166 - 170, runder 164 bis 168 frei Wagen, Gerste, inländische Futter-